

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 7

Illustration: "Nur keine unnötige Sorge, die roten Spuren im Schnee stammen nicht unbedingt von Unfällen"
Autor: Háklár, Imre

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Nur keine unnötige Sorge, die roten Spuren im Schnee stammen nicht unbedingt von Unfällen.»

HAPPY END

Strenger Winter mit mächtigen Schneewällen beidseits der Straße und glatter, eisiger Fahrbahn in der Mitte! Landwirt Stucki fährt in seinem leichten Schlitten mit vorgespanntem jungem Schimmel vom Zweisimmenmarkt talwärts, heimwärts. Das Rößlein strebt eilig seinem Stall zu, und der Fahrer merkt

ohne Tachometer, wie die Geschwindigkeit des Schlittens zunimmt und in rasanteste Fahrt übergeht. Die Situation wird ungemütlich. Deshalb richtet sich Stucki ein wenig auf und springt in der nächsten Kurve seitwärts in den Schnee, glücklicherweise ohne Schaden zu nehmen. Aber Roß und Schlitten muß er dem Schicksal überlassen.

Anderntags gefragt, wie er es gewagt habe, abzuspringen und Pferd

und Schlitten aufs Spiel zu setzen, antwortet er: «I ha gsinet, Stucki Hausi gäbs numen eine, aber Schümeli de no mängs, we s söll lingg pfyffe!» FL

«Mein Sohn, Du bist nun erwachsen. Ueber den Umgang mit Frauen möchte ich Dir raten, stets nur die Hälfte von dem zu glauben, was sie sagen.»

«Gut, Vater, aber welche Hälfte?»

